

Datum: 19.2.2006

An: [lokales@kronenzeitung.at](mailto:lokales@kronenzeitung.at)

## Leserbrief

Sehr geehrter Herr Schönauer

ich nehme Bezug auf Ihren Artikel vom 1.2.2006, "Ostumfahrung von Wien verzögert sich..." und darf Ihnen folgendes mitteilen:

Sie zitieren ASFiNAG-Vorstand Lückler, dass die Streckenführung im Konsens mit Wien und NÖ erarbeitet worden sei.

Das ist in folgenden Punkten schlicht falsch und unwahr:

1.) die Stadtgemeinde Groß Enzersdorf als Anrainergemeinde stimmt dem eingereichten Vorprojekt nicht zu!!

Das weiß die ASFiNAG seit spätestens 27.1.2006 und das BMVIT.

2) Über die Anschluss-Stelle Essling/Groß Enzersdorf und die Streckenführung, -Errichtung und -ausgestaltung in diesem Bereich besteht absolut kein Konsens, weder mit der Stadt Wien und Groß Enzersdorf noch mit den beiden Anrainervertretungen Siedlerverein Essling und BürgerInitiative Marchfeld-Groß Enzersdorf (BIM; [www.s1-bim.at](http://www.s1-bim.at)), in der ich mitarbeite.

3) Der von Herrn Lückler behauptete tolle Verkehrsentlastungseffekt ist - lt ASFiNAG Planern!! - für die Tangente 5-8% von ca. 180.000 KFZ/24h - dafür werden ca. 1,6 Mrd. Euro verwendet

4) Ebenso sind die beiden Anrainervertretungen gegen die eingereichte Trassenführung aus vielen nicht nur "grünen" Gründen (die BIM hat bereits 1300 Unterschriften gegen die S1 gesammelt):  
- es handelt sich nicht um eine einfache "Ost-Umfahrung" oder einen kleinen netten Regionering, sondern um ein de facto internationales TRANSIT-Autobahn-Teilstück: es ist die Verlängerung des TEN-Projektes Nr.25. Im Endausbau geht diese Autobahn von Danzig bis Triest - und Sie schreiben von "Ostumfahrung"???

- diese Transitautobahn in Nord-Südrichtung (um Wien herum) löst nicht die bestehenden und von uns nicht bestrittenen Verkehrsprobleme in Ost-West-Richtung im Marchfeld und in Essling (nach Wien hinein und hinaus);

- diese Autobahn bringt neuen, bis dato im Marchfeld nicht vorhandenen Verkehr. Die Verkehrsprobleme ließen sich langfristig und wirtschaftlicher (es geht auch um Ihr Steuergeld!) durch Ortsumfahrungen und den Ausbau von Bus und (U-)Bahn bewältigen.

- in unmittelbarer Nähe zu Wohngebiet und am Rand des Nationalparks Lobau, den die Krone vor ca. 20 Jahren durch ihren Kampf mitbegründet hat, steht ein 30 m hoher Abluftschacht, aus dem - nach ASFiNAG-Vorstellungen - die ungefilterten Abgase des Monstertunnels (8,5 km) ausgeblasen werden sollen. Haben Menschen weniger Rechte als Lobau-Frösche ??

...so ähnlich hat es damals in Hainburg auch begonnen: professionelle Technokraten gegen Menschen, Natur und Zukunft.

Über all diese Fakten gab es am 27.1.2006 in Groß Enzersdorf ein Info-Veranstaltung der BIM, 300 Bürger konnten Argumente von Prof. Zibuschka (NÖ), DI Engleder(Wien), Univ Prof Macoun (TU Wien), Dr. Hutter (Med. Uni Wien) und DI Steiner (ASFiNAG) hören und diskutieren.

Über diese und mehr Fakten könnte und sollte die Krone im Sinne einer umfassenden Info ihrer Leser doch schreiben - oder nicht?

Wenn Sie mehr erfahren wollen, schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an.(0664/5792 872).

Mit freundlichen Grüßen

Albert Gebauer

für die BIM, [www.s1-bim.at](http://www.s1-bim.at)